

Befriedigung persönlicher Rache veranlaßt habe. Dieser wurde zu einem andern Regiment in ein weit entferntes Standquartier versetzt.

*Tokosus Fatalis.*

## Wenceslawa.

(Fortsetzung.)

Unglücklich schlug eine schmerzliche und ängstliche Stimme vorüberfliegend an sein Ohr. Die Stimme kam aus der Kirche. Ohne sich zu bedenken, eilte er sogleich hinein, und sah sich in der innern Halle, wo die Abenddämmerung mit ihrem dunklen Fuße bereits eingetreten war, scharfen Blickes nach allen Seiten um. Da erblickte er ein Bild, vor dem seine gottesfürchtige Seele zurückbehte. Vor dem Altare, vor dem Bilde des Gekreuzigten lag ein Klausner, mit dem Rücken auf den steinernen Boden geschleudert, und auf seiner Brust stand mit dem linken Fuße ein Bauernjüngling, Willens, ihn mit einem Schwerte zu durchbohren. Vielleicht wäre diese ruchlose und unerhörte Mordthat vollbracht worden, wenn nicht Kaufek in seine Arme, wie in zwei Zangen, von rückwärts den Jüngling eingeklemmt, und ihn an seine Brust so fest angedrückt hätte, daß er sich weder rühren, geschweige das Schwert führen konnte. Jetzt erst, als er die Gefahr beseitigt hatte, betrachtete er näher die Scene. Sogleich kam ihm Georg, der fromme Ritter in den Sinn, wie er mit der von Gott gesegneten Lanze den giftigen Nachen eines tausendzahnigen Ungeheuers durchbohrt. Und in der That hatte der unter dem Fuße des Jünglings sich krümmende Klausner mit scheußlicher Eidechsenbrut keine geringe Aehnlichkeit. Sein Unterleib war so lang und dünn, daß ein Drachenschweif, in diese Kutte eingehüllt, nicht viel dünner ausgesehen hätte, und aus seiner bis auf die Nase herabgezogenen Kapuze sah ein häßliches Gesicht mit krummen Munde heraus, was auch leicht — da der geöffnete Mund keinen Ton von sich geben konnte, sondern nur zischte, die Zunge sich aber, vermuthlich wegen der getretenen Brust, wie ein Stachel hervorstreckte —

in dem dunklen Schatten mit den Kinnsaden einer Schlange verglichen werden konnte.

„Sprich, junger Habicht!“ herrschte Kaufek dem Jüngling zu und wendete sein Auge mit einer gewissen Unlust von dem Klausner, „welcher böse Geist ist in Dich gefahren, daß Du in dem Tempel Gottes, vor seinem Altare, auf diesen mißgestalteten aber frommen Greis, Dein Schwert zum Morde zücktest?“

„Ein ruchloser Verbrecher ist es,“ erwiderte der Jüngling, mit frischer Kraft Kaufeks Hände von sich drängend. „Blicke, wer Du auch bist, auf seine und auf meine Waffe. Einen Dolch hält er in der krummen Hand und das ist die Waffe der Meuchelmörder. Während ich aber glühender Seele um Böhmens und seines Königs Glück flehte, während ich bat, daß er in seiner Braut eine heilige Liebe zu ihm und zu seinem Volke entzünden möge, kroch dieser verummte Skorpion, dieser verruchte Verderber des Himmels und der Erde herbei, um sich für eine gerechte Strafe zu rächen und mit dem Dolche eine Brust zu zertrümmern, welche ohnedies durch ein sieben-schneidiges Wehe schon zertrümmert ist. Aber mein glückliches oder unglückliches Leben ist in dem Buche der Vorsehung für ein anderes, heiliges Ziel bezeichnet! Obwohl dieser Verbrecher zu mir mit stillem Hyänen Schritt heranschlich: warnte mich doch mein schützender Engel, so daß ich noch zur rechten Zeit mich aufraffend ihm schnell entgegensprang und den ohnmächtigen Mörder in den Staub schleuderte.“

„Es scheint mir beinahe,“ entgegnete Kaufek, „daß eine Taube hier einem Geier die harte Brust aufschlizen wollte, und Dein süßklingendes Wort befestigt meine Meinung. Doch ist diese That, man mag sie wie immer betrachten, gar zu teuflisch. Auf der geheiligten Stätte, in der Nähe Gottes, in der Nähe beider Herren dieser Erde, scheint mir ein Mord nicht unbedeutend zu sein. Deshalb tritt vor, Du unbegreiflicher Sieger!“ befahl er im strengen Tone, während er den Jüngling zu der Thüre gleichsam trug, „und Du dort!“ herrschte er dem Klausner zu, „Du weißes oder schwarzes Buch in der ehrwürdigen Umhüllung! raffe Dich auf, und stelle Dich auf die Schwelle dieses Heiligthums, damit ich Euch beide zur weiteren Unter-